

Merkblatt

Heisenberg-Programm



I Programminformationen

1 Ziel

Herausragenden Wissenschaftler*innen, die alle Voraussetzungen für die Berufung auf eine Langzeit-Professur erfüllen, soll ermöglicht werden, sich weiterhin auf eine wissenschaftliche Leitungsposition vorzubereiten und weiterführende Forschungsthemen zu bearbeiten. Mit Aufnahme in das Heisenberg-Programm werden Ihnen vier Varianten zur Wahl angeboten, die Sie bei Erfüllung der jeweiligen Voraussetzungen kombinieren können: Heisenberg-Stelle (II 2.1), Heisenberg-Rotationsstelle (II 2.2), Heisenberg-Professur (II 2.3) und Heisenberg-Stipendium (II 2.4).

2 Antragstellung

2.1 Antragsberechtigung

Das Heisenberg-Programm richtet sich vor allem an Wissenschaftler*innen, die ihre Berufbarkeit über das Emmy Noether-Programm (bzw. vergleichbare Gruppenleitungsstellen), DFG-Projektstellen, Forschungstätigkeiten in der Wirtschaft oder Stellen im akademischen Mittelbau erlangt haben. Zur Zielgruppe gehören ferner positiv zwischenevaluierter Juniorprofessor*innen, Habilitierte, Personen, die habilitationsäquivalente Leistungen nachweisen können, sowie Rückkehrende aus dem Ausland beziehungsweise ausländische Wissenschaftler*innen, die in Deutschland tätig sein möchten, entsprechend qualifiziert sind und noch nicht als „full professor“ an ihrer derzeitigen Einrichtung beschäftigt sind.

Eine Antragsberechtigung entfällt bei Professor*innen inländischer Tenure-Track Programme. Sie entfällt auch bei denjenigen, die eine mit W2/W3 vergleichbare unbefristete Stelle innehaben. Andere unbefristete Beschäftigungsverhältnisse (z. B. als Akademische*r Rät*in) schließen nicht von der Antragsberechtigung aus. In einem solchen Fall, fügen Sie Ihrem Antrag bitte eine Bestätigung Ihres Arbeitgebers bei, dass Ihre Stelle für die Inanspruchnahme der Heisenberg-Förderung pausiert wird.

2.2 Form und Frist

Der Antrag kann jederzeit eingereicht werden. Die Antragstellung richtet sich nach dem entsprechenden Leitfaden (DFG-Vordruck 54.02).

www.dfg.de/formulare/54_02

3 Dauer

Die Förderdauer beträgt in der Regel fünf Jahre.

Die Mittel werden zunächst für drei Jahre bewilligt und für zwei weitere Jahre in Aussicht gestellt. Zum Ende des dritten Jahres findet eine Zwischenevaluation auf der Basis eines Zwischenberichtes statt, der nach etwa 30 bis 32 Monaten der Förderung bei der DFG eingereicht werden sollte.

Verläuft die Evaluation erfolgreich, kann die gesamte restliche Förderung in Anspruch genommen werden.

II Varianten der Heisenberg-Förderung

1 Allgemeine Regelungen

Im Rahmen des Heisenberg-Programms beantragen Sie zunächst die „Heisenberg-Förderung“. Im Falle der Aufnahme in das Heisenberg-Programm können Sie zur Erreichung des Programmziels die unten beschriebenen Varianten auswählen.

Zum Zeitpunkt der Antragstellung sind keine Erklärungen (z. B. Zusage der Grundausstattung, der Arbeitsmöglichkeiten, der organisatorischen und statusrechtlichen Einbindung oder der späteren Übernahme s. u.) seitens der aufnahmebereiten Einrichtung vorzulegen. Bitte klären Sie jedoch frühzeitig im Vorfeld der Antragstellung mit der aufnehmenden Institution die Möglichkeit einer befristeten Beschäftigung für den gewünschten Zeitraum der Förderung und weitere relevante Umstände.

Nach der Aufnahme in das Heisenberg-Programm können Sie sofort, spätestens jedoch binnen sechs Monaten, die Wahl der Variante unter Beifügung der jeweils erforderlichen

Erklärungen vornehmen. Der Antritt der gewählten Variante kann zum übernächsten Monatsersten realisiert werden, er hat jedoch spätestens bis ein Jahr nach der Aufnahme in das Heisenberg-Programm (zum Monatsersten) zu erfolgen.

Zu den Möglichkeiten eines späteren Variantenwechsels beachten Sie bitte die Angaben zu den einzelnen Varianten.

Ausnahmsweise besteht die Möglichkeit, die Heisenberg-Förderung mit einer Reduzierung bis zu 50 % bei entsprechender Laufzeitverlängerung in Anspruch zu nehmen, wenn familiäre Gründe (Betreuung von Kindern oder hilfebedürftigen Angehörigen) oder persönliche Gründe (Behinderung oder chronische Krankheit) dies erfordern. Gegenüber der DFG ist die Wahrnehmung als Teilzeitstelle vorab anzugeben. Die Laufzeit der Bewilligung verlängert sich entsprechend. Es muss eine Zustimmung der aufnehmenden Institution zu der durch die Teilzeitausübung entstehenden zeitlichen Verlängerung der Laufzeit der Stelle vorliegen. Der Arbeitsvertrag ist gegebenenfalls anzupassen.

2 Regelungen zu den einzelnen Varianten

2.1 Heisenberg-Stelle

Mit der Heisenberg-Stelle werden Ihre Stelle und flexible Forschungsmittel zur Verfügung gestellt.

Mit der in die gastgebende Einrichtung eingebundenen Heisenberg-Stelle können Sie an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland oder einer deutschen wissenschaftlichen Einrichtung im Ausland wissenschaftlich tätig sein. Andere Auslandsaufenthalte zur Verfolgung der Ziele des Heisenberg-Programms sind grundsätzlich nur bis zu einem Drittel der Gesamtaufzeit möglich.

Für eine Heisenberg-Stelle werden Mittel der Personalmittel-Kategorie „Emmy Noether-Gruppenleitung/Heisenberg-Förderung“ bewilligt. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Übersicht „Personalmittel bzw. Personalmittelsätze der DFG“ (DFG-Vordruck 60.12).

www.dfg.de/formulare/60_12

Bei der Wahl der Variante Heisenberg-Stelle müssen Sie eine Arbeitgebererklärung beifügen. Soweit die wissenschaftliche Einrichtung hierzu bereit ist, sollte die Arbeitgebererklärung in Form des Mustervertrages (DFG-Vordruck 41.04) erfolgen.

www.dfg.de/formulare/41_04

Ein Wechsel von der Heisenberg-Stelle zur Heisenberg-Rotationsstelle oder zur Heisenberg-Professur ist bei Vorliegen der spezifischen Voraussetzungen der Variante, in die gewechselt werden soll, möglich. Ein Wechsel zum Heisenberg-Stipendium ist nicht möglich.

2.2 Heisenberg-Rotationsstelle

Mit der Heisenberg-Rotationsstelle werden Mittel für Vertretungsmöglichkeiten Ihrer Stelle und flexible Forschungsmittel zur Verfügung gestellt.

Für klinisch arbeitende Wissenschaftler*innen besteht die Option, anstelle der Heisenberg-Stelle eine Heisenberg-Rotationsstelle zu wählen. Damit soll ihnen die Möglichkeit eröffnet werden, sich bei Beibehaltung ihres klinischen Arbeitsverhältnisses und ihrer klinischen Expertise ganz oder teilweise (zu mindestens 49 % einer Vollzeitstelle) für die Forschung im Rahmen des Heisenberg-Programms freistellen zu lassen. Die Mittel der Rotationsstelle dienen der Finanzierung von Personal, das die Aufgaben der Heisenberg-Stelleninhaber*in in der Patientenversorgung übernimmt.

Rotationsstellen können sowohl von Human-, Zahn- und Veterinärmediziner*innen als auch von approbierten Psycholog*innen gewählt werden.

Für eine Heisenberg-Rotationsstelle werden Mittel der Personalmittel-Kategorie „Ärztliche*r wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in“ bewilligt. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Übersicht „Personalmittelsätze der DFG“ (DFG-Vordruck 60.12).

www.dfg.de/formulare/60_12

Bei der Wahl der Variante Heisenberg-Rotationsstelle müssen Sie ein formloses Schreiben Ihrer derzeitigen Einrichtung beifügen, welches das bestehende Arbeitsverhältnis und die Freistellung aus der Patientenversorgung bestätigt. Zudem ist eine Bestätigung der wissenschaftlichen Einrichtung zur für Ihr Vorhaben spezifischen Grundausstattung erforderlich.

Ein Wechsel von der Heisenberg-Rotationsstelle zur Heisenberg-Stelle oder zur Heisenberg-Professur ist bei Vorliegen der spezifischen Voraussetzungen der Variante, in die gewechselt werden soll, möglich. Ein Wechsel zum Heisenberg-Stipendium ist nicht möglich. Auslandsaufenthalte lassen sich im Rahmen der Heisenberg-Stelle realisieren (s. o. II 2.1).

2.3 Heisenberg-Professur

Mit der Heisenberg-Professur werden Mittel für eine zeitlich befristete Professur (W2 oder W3) an einer deutschen Hochschule und flexible Forschungsmittel zur Verfügung gestellt.

Die Heisenberg-Professur ermöglicht es dem*der Wissenschaftler*in, sich als Professor*in an einer deutschen Hochschule zu etablieren.

Für eine Heisenberg-Professur werden Mittel der Personalmittel-Kategorie „Professur“ zur Verfügung gestellt. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Übersicht „Personalmittelsätze der DFG“ (DFG-Vordruck 60.12).

www.dfg.de/formulare/60_12

Die Hochschule hat verbindlich zu erklären, dass sie die Heisenberg-Professur nach Ende der DFG-Förderdauer dauerhaft in ihren Etat übernimmt, falls die Zwischenevaluation durch die DFG und eine im gleichen Zeitraum durchgeführte Evaluation durch die Hochschule zu einem positiven Ergebnis führen.

Der Hochschule können Aufwendungen für Personalnebenkosten (Beihilfen in Krankheits-, Pflege und Geburtsfällen nach beamtenrechtlichen Regelungen) erstattet werden.

Der Hochschule kann ein Versorgungszuschlag bis zur Höhe von 30% der ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge für die Heisenberg-Professur gewährt werden.

Bei der Wahl der Variante Heisenberg-Professur müssen Sie einen Berufungsnachweis (z. B. eine Erklärung der arbeitgebenden Einrichtung, eine Ernennungsurkunde) beifügen. Darüber hinaus ist eine Erklärung zur Verstetigung der Professur erforderlich. Zudem benötigen Sie eine Erklärung der Einrichtung zur für Ihr Vorhaben spezifischen Grundausstattung. Sofern die Ernennungsurkunde zum Zeitpunkt der Variantenwahl noch nicht vorliegt, ist diese, sobald vorliegend, bei der DFG nachzureichen.

Ein Wechsel von der Heisenberg-Professur zum Heisenberg-Stipendium ist nicht möglich.

2.4 Heisenberg-Stipendium

Mit dem Heisenberg-Stipendium kann die Forschung an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland oder im Ausland durchgeführt werden. Rechte und Pflichten an der gewählten Einrichtung sind individuell auszuhandeln und zu vereinbaren, dürfen jedoch nicht den Anschein eines Arbeitsverhältnisses erwecken.

Auslandsaufenthalte in weiteren Ländern sind möglich. Rechte und Pflichten sind mit der gastgebenden Einrichtung individuell zu vereinbaren.

Die Höhe des Stipendiums beträgt 4.450,- Euro monatlich.

Im Rahmen des Stipendiums wird Ihnen ein Sachkostenzuschuss in Höhe von 313,00 Euro zur Verfügung gestellt, mit dem Sie beispielsweise Bücher, Verbrauchsmaterial, Kongressbesuche im Aufenthaltsland finanzieren können. Dieser Zuschuss kann für die Kosten der Veröffentlichung der im Rahmen des Stipendiums erzielten wissenschaftlichen Ergebnisse in frei gewählten Publikationsformen (nicht jedoch für „graue Literatur“) eingesetzt werden.

Auf Antrag kann Stipendiat*innen für die Betreuung ihrer Kinder, die nicht älter als 12 Jahre sind, ein Kinderbetreuungszuschlag gewährt werden, wobei Leistungen aufgrund des Erziehungsgeldgesetzes angerechnet werden. Wird ein Teilstipendium in Anspruch genommen, so wird der Kinderbetreuungszuschlag entsprechend gekürzt, es sei denn, eines der zu betreuenden Kinder ist noch nicht drei Jahre alt und wird allein von dem*der Stipendiat*in erzogen.

Der Kinderbetreuungszuschlag beträgt monatlich

- bei einem Kind 154,- EUR,
- bei zwei Kindern 205,- EUR,
- bei drei und mehr Kindern 256,- EUR.

Beiträge zur gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung werden analog zu den Regelungen des Sozialgesetzbuches (§ 257 SGB V) bezuschusst.

Für Auslandsaufenthalte können auf Antrag Fahrtkosten (in Form einer Pauschale) und Auslandszuschläge, bei über zweijährigen Auslandsaufenthalten auch Umzugskosten gewährt werden. Für Kongressreisen ins Ausland oder aus dem Ausland ins Inland können auf Antrag Fahrtkosten (in Form einer Pauschale) gewährt werden. Dem Antrag sind eine kurze Darstellung der Art der Beteiligung an dem Kongress, des erhofften wissenschaftlichen Gewinns sowie eine Einladung und das Tagungsprogramm beizufügen.

www.dfg.de/formulare/14_33

Bei der Wahl der Variante Heisenberg-Stipendium müssen Sie eine Erklärung der gastgebenden Einrichtung beifügen, welche den Arbeitsplatz und die für Ihr Vorhaben spezifische Grundausstattung zusagt.

Ein Wechsel vom Heisenberg-Stipendium zur Heisenberg-Stelle, zur Heisenberg-Rotationsstelle oder zur Heisenberg-Professur ist bei Vorliegen der spezifischen Voraussetzungen der Variante, in die gewechselt werden soll, möglich. Ein Wechsel von dort zurück zum Heisenberg-Stipendium ist nicht möglich. Auslandsaufenthalte lassen sich im Rahmen der Heisenberg-Stelle realisieren.

III Besonderheiten

Im Rahmen der vier Varianten der Heisenberg-Förderung erhalten Sie auch Flexible Forschungsmittel in Höhe von 1.000,- Euro monatlich (II.2.1 – II.2.3) bzw. einen allgemeinen Sachkostenzuschuss (II.2.4). Beide umfassen auch Publikationskosten. Die flexiblen Forschungsmittel bzw. der Sachkostenzuschuss können für sämtliche Mittelarten verwendet werden. Sie müssen nicht monatlich verausgabt werden, sondern können auch für größere Positionen (etwa Workshops, Konferenzen) eingesetzt werden. Die Mittel sind jeweils im ersten Förderabschnitt (36 Monate) bzw. zweiten Förderabschnitt (24 Monate) zu verbrauchen. In begründeten Fällen kann eine kostenneutrale Laufzeitverlängerung zur Verausgabung der flexiblen Forschungsmittel bzw. des Sachkostenzuschusses von einem Jahr gewährt werden. Bitte wenden Sie sich hierzu an den für Sie zuständigen Fachbereich der DFG-Geschäftsstelle.

Sofern die sachgerechte Veröffentlichung der wissenschaftlichen Ergebnisse im Rahmen der Heisenberg-Förderung nur über eine Buchpublikation mit hohen Herstellkosten möglich ist, kann bei entsprechender Begründung ein zusätzlicher Betrag von in der Regel bis zu

5.000,- Euro pro Jahr eingeworben werden. Bitte beachten Sie, dass Kosten im Zusammenhang mit Open Access-Veröffentlichungen nicht als Herstellkosten anerkannt werden.

Mit der Heisenberg-Förderung können Sie sich einem bestimmten Forschungsfeld widmen. Darüber hinaus können Sie im Rahmen einer zusätzlichen Förderung konkrete Projekte durchführen. Wenn Sie sich hierzu an einer deutschen Forschungseinrichtung ansiedeln, können Sie neben der Heisenberg-Förderung eine Sachbeihilfe beantragen (s. Merkblatt Programm Sachbeihilfe - DFG-Vordruck 50.01).

www.dfg.de/formulare/50_01

Im Rahmen dieser Sachbeihilfe können Sie weitere Publikationskosten beantragen. Wenn Sie sowohl im Rahmen der Heisenberg-Förderung als auch der Sachbeihilfe Publikationsmittel beantragen, wird im Rahmen der Begutachtung der Sachbeihilfe deren Begründung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Beantragung des Moduls Eigene Stelle (parallel zum Heisenberg-Antrag) als Zweitoption für den Fall, dass der Heisenberg-Antrag abgelehnt wird, ist nicht zulässig.

IV Verpflichtungen

Mit der Einreichung eines Antrags bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) verpflichten Sie sich,

1. die **Grundsätze der guten wissenschaftlichen Praxis** einzuhalten.¹

Zu den Prinzipien der guten wissenschaftlichen Arbeit gehört es zum Beispiel, *lege artis* zu arbeiten, strikte Ehrlichkeit im Hinblick auf die eigenen und die Beiträge Dritter zu wahren, Resultate zu dokumentieren und alle Ergebnisse konsequent selbst anzuzweifeln.

2. die **Verfahrensordnung zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten (VerfOwF)** als verbindlich anzuerkennen.²

¹ Die Grundsätze der guten wissenschaftlichen Praxis sind ausführlich wiedergegeben im DFG *Kodex „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“* und in den „*Verwendungsrichtlinien - Allgemeine Bedingungen für Förderverträge mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft e.V.*“ (DFG-Vordruck 2.00).

² *Verfahrensordnung zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten (VerfOwF)*, DFG-Vordruck 80.01

Wissenschaftliches Fehlverhalten liegt insbesondere vor, wenn in einem wissenschafts-erheblichen Zusammenhang bewusst oder grob fahrlässig Falschangaben gemacht werden, geistiges Eigentum anderer verletzt oder sonst wie deren Forschungstätigkeit beeinträchtigt wird. Entscheidend sind jeweils die Umstände des Einzelfalles. Die DFG kann je nach Art und Schwere des festgestellten wissenschaftlichen Fehlverhaltens gemäß der VerfOwF eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen beschließen:

- schriftliche Rüge des*der Betroffenen;
- Ausschluss von der Antragsberechtigung bei der DFG für ein bis acht Jahre je nach Schweregrad des wissenschaftlichen Fehlverhaltens;
- Rücknahme von Förderentscheidungen (vollständiger oder teilweiser Rücktritt vom Fördervertrag, Rückforderung verausgabter Mittel);
- Aufforderung an den*die Betroffene*n, die inkriminierte Veröffentlichung zurückzuziehen oder falsche Daten zu berichtigen (insbesondere durch Veröffentlichung eines Erratum) oder den Hinweis auf den Rückruf der Fördermittel durch die DFG in die inkriminierte Veröffentlichung aufzunehmen;
- Nichtinanspruchnahme als Gutachter*in für ein bis acht Jahre je nach Schweregrad des wissenschaftlichen Fehlverhaltens;
- Ausschluss aus den Gremien der DFG für ein bis acht Jahre je nach Schweregrad des wissenschaftlichen Fehlverhaltens;
- Aberkennung des aktiven und passiven Wahlrechts für die Organe und Gremien der DFG für ein bis acht Jahre je nach Schweregrad des wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

Die Annahme der Förderung verpflichtet den*die Empfänger*in,

3. die bewilligten Mittel ausschließlich im Interesse einer zielfesten Verwirklichung des geförderten Vorhabens einzusetzen. Bei der Verwendung und Abrechnung sind die einschlägigen Richtlinien der DFG zu beachten.

4. der DFG zu den im Bewilligungsschreiben angegebenen Terminen über den Fortgang der Arbeiten zu berichten und Nachweise über die Verwendung der Beihilfe vorzulegen.

Die DFG erwartet, dass die Ergebnisse der von ihr geförderten Vorhaben der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

V Datenschutz

Bitte beachten Sie die Datenschutzhinweise zur Forschungsförderung der DFG, die Sie unter www.dfg.de/datenschutz einsehen und abrufen können. Bitte leiten Sie diese Hinweise ggf. auch an solche Personen weiter, deren Daten die DFG verarbeitet, weil sie an Ihrem Vorhaben beteiligt sind.

www.dfg.de/datenschutz